

IN KÜRZE



Führung durchs Luisium

WALDERSEE/MZ - Das Schloss Luisium kann kennenlernen, wer am Sonnabend, 3. August, 10 Uhr, an einer Führung mit Kastellantin Grita Quilitzsch teilnimmt. Seinem Vormund, dem Fürsten Dietrich, hatte es Leopold Friedrich Franz zu verdanken, einen idyllischen Ort vor den Toren Dessaus bewohnen zu können. Der hatte 1753 den sogenannten Vogel-Herd für den seit 1751 elternlosen Prinzen erworben. Im Vogelherd wurden Grotten, künstliche Ruinen, Klippen und eine Kegelbahn angelegt. Historische Pläne gaben darüber noch Auskunft, sie existieren jedoch nicht mehr. Fürst Franz schenkte den Vogelherd seiner Gattin Louise. Seit 1780 trägt er ihren Namen: Luisium. FOTO: HEINZ FRAßDORF

Gericht braucht Ehrenamtler

DESSAU-ROSSLAU/MZ - Die Stadt Dessau-Roßlau sucht nach neuen ehrenamtlichen Richtern für das Verwaltungsgericht Halle. Die Amtszeit der ehrenamtlichen Richter läuft zum 31. Januar aus. Für die nachfolgende fünfjährige Amtsperiode werden noch Bürger gesucht, die dieses Ehrenamt übernehmen möchten. Bewerber sollen das 25. Lebensjahr vollendet und in dem letzten Jahr ihren Wohnsitz im Gerichtsbezirk gehabt haben. Ausgeschlossen sind Beamte, Angestellte im öffentlichen Dienst, Berufs- und Zeitsoldaten, Rechtsanwälte, Notare.

Interessenten können sich bis zum 5. August im Rathaus Dessau, Zimmer 453 melden.

Fairplay-Cup in Jugendklub

DESSAU/MZ Der Jugendklub Zoberberg plant einen Fairplay-Straßenfußballcup. Dieser soll am Freitag, 9. August auf dem Klubgelände ausgetragen werden. Unter dem Motto „Spiel mit – spiel fair“ geht es um 10 Uhr los. Mit dem Straßenfußball-Cup soll dazu beigetragen werden, dass sich Kinder und Jugendliche aktiv mit dem Thema Fairplay auseinandersetzen. Durch einen Spielmodus und begleitende Workshops soll sichergestellt werden, dass die Teilnehmer das Konzept des fairen Umgangs miteinander auch auf ihre Lebenswelt übertragen.

Anmeldungen unter Telefon 0340/5 21 04 34; E-Mail: jugendklub-zoberberg@dessauweb.de

MOMENT MAL!

Marktfest mit Picknick und dann Klassik

Am Sonnabend findet auf dem Bitterfelder Markt das zweite Fest in Vorbereitung der 800-Jahr-Feier Bitterfelds im Jahr 2024 statt. Aus diesem Anlass hat sich auch der Förderverein Bitterfeld 2024 gegründet. Silke Ungferon sprach mit dessen Vorsitzendem Uwe Müller.



Uwe Müller FOTO: MICHAEL MAUL

Was ist Zweck dieser Feste? Wir wollen gemeinsam mit der Stadt die Leute aufmerksam machen auf das Jubiläum und dazu beitragen, dass die Innenstadt belebt wird.

Was ist alles geplant? Völlig neu ist das Bürger-Picknick, mit dem wir um 11 Uhr beginnen. „Essen verbindet - Jeder bringt was Selbstgemachtes mit“ lautet das Motto.

Und dabei soll natürlich auch miteinander geredet werden. Von 14 bis 18 Uhr gibt es dann ein Showprogramm, Stadtführungen, präsentieren sich Vereine und sind historische Filme über Bitterfeld zu sehen.

Und am Sonntag? Da lädt die Stadt ab 15 Uhr zum Klassik Open-Air mit Opernsänger Bastian Thomas Kohl und Orchester ein. Für Gastronomie ist an beiden Tagen gesorgt, der Eintritt ist frei.



Künftig mit Aufzug

Umfangreich saniert wird von der Dessauer Wohnungsbaugesellschaft gegenwärtig der Block in der Eduardstraße 23-27 in Dessau-

Nord. Nach dem abgeschlossenen Anbau der Balkonanlagen auf der Westseite, erfolgt in diesen Tagen auf der Ostseite der Anbau der

Aufzugtürme. Die ersten Türme an dem Wohnblock des Typs „Brandenburg“ sind bereits fertig gestellt. FOTO HEIDI THIEMANN

Absage aus Berlin

FÖRDERMITTEL Die Energieavantgarde Anhalt verpasst Zuwendungen in Millionenhöhe und kann ein geplantes Projekt zur regionalen Energiegewinnung nicht anpacken.

VON THOMAS STEINBERG

DESSAU/MZ - Da war jemand sauer, als er den Facebook-Eintrag tippte: „Der Antrag des Energieavantgarde Anhalt e.V. ist kein Reallabor Energiewende aus Sicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.“ Dahinter ein „schockiertes Gesicht mit explodierendem Kopf“-Emoji. Allzu weit war der Knall des in die Luft fliegenden Schädels nicht zu vernehmen: Den Facebook-Auftritt des Vereins Energieavantgarde Anhalt haben 272 Leute abonniert. Was nichts daran ändert, dass Rolf Hennig, Geschäftsstellenleiter des Vereins, schwer enttäuscht ist: Denn die Energieavantgarde ist bei einem Wettbewerb des Bundeswirtschaftsministeriums durchgefallen. „Reallabore der Energiewende“ heißt der und wurde im Februar ausgelobt.

nicht unter ihnen. Hennig ärgert das. Schon als 2015 der Verein gegründet worden sei, habe man sich Gedanken zu Reallaboren gemacht und solche aufgesetzt. „Das Wort Realla-

bor kannte bis vor anderthalb Jahren im Energiesektor in Berlin keiner.“

Inzwischen hat sich das geändert. Eines der prämierten Reallabore ist in Hamburg-Wilhelmsburg angesiedelt. Es geht um „eine zuverlässige und bezahlbare Wärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energien“, Geothermie spielt eine zentrale Rolle. Noch vor Beginn der Förderung, geschweige denn der praktischen Umsetzung, spricht das Wirtschaftsministerium von einem „Leuchtturm“ und einem „bundesweit übertragbaren Modell“ und übernimmt damit Behauptungen eines Projektbeteiligten und Fördermittelempfängers.

Hennig ist da bescheidener: Die Energieavantgarde Anhalt, in der sich Stadtwerke, Wohnungsunternehmen, Kommunen und Vereine zusammengefunden haben, wollte ein Projekt auf Quartiersebene starten. Ausserdem dafür war Wolfen-Nord, und es wäre um regionale Energieerzeugung gegangen, an der sich - auch - Bürger beteiligen können, und sei es mit einem kleinen Balkonkraftwerk. „Die Nachbarn hätten

Strom vom Nachbarn beziehen können. Technologisch wäre alles möglich gewesen“, meint Hennig. Es wäre jedoch nicht nur um technische Fragen gegangen, sondern auch um Finanzierungsmöglichkeiten - und wie man Bürger überhaupt gewinnt, bei der Energiewende mitzutun. Und nun? „Wir werden beim zweiten Aufruf wieder dabei sein“, versichert Hennig. Denn zumindest einen Vorteil hat der Begriff Reallabor: es passt sehr vieles rein.

Lübeck will weitermachen Bei Wikipedia wird deshalb momentan diskutiert, den entsprechenden Artikel wegen Substanzlosigkeit zu entfernen. Die Löschbefürworter führen eine Studie der Universität Lübeck ins Feld. Deren Autoren kommen - Stand 2017 - zum Schluss, weil es einer klaren Definition fehle, müsse jedes Reallabor seine „eigene Handlungslogik“ erarbeiten. Dies kommt einem Zirkelschluss nahe: Ein Reallabor ist ein Reallabor weil es Reallabor genannt wird. Trotzdem meinen die Lübecker, die Sache lohne sich, weiter verfolgt zu werden.



„Das Wort Reallabor kannte bis vor anderthalb Jahren im Energiesektor in Berlin keiner.“

Rolf Hennig Geschäftsstellenleiter FOTO: THOMAS STEINBERG

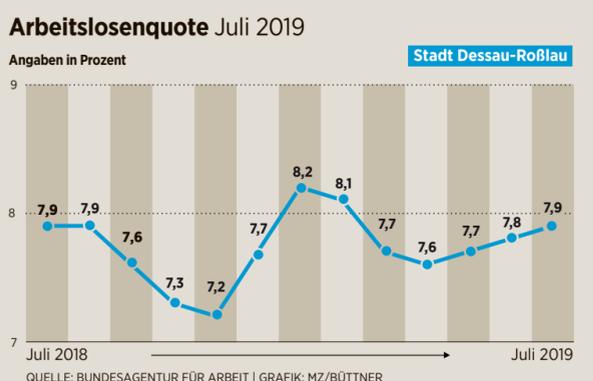
Millionen für andere Die 20 Gewinner sollen mit insgesamt 100 Millionen Euro jährlich bis 2022 gefördert werden. Vor ein paar Tagen wurden die Sieger verkündet, Anhalt war

Arbeitslosigkeit steigt leicht

AGENTUR Das Ausbildungsende junger Menschen wirkt sich aus.

DESSAU-ROSSLAU/MZ - Die Arbeitslosenquote in Dessau-Roßlau ist im Juli leicht auf 7,9 Prozent im Vergleich zum Vormonat gestiegen. Damit lag die Zahl der Menschen ohne Beschäftigung in der Doppelstadt zwar auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr, allerdings stand sie einen Prozentpunkt über dem Niveau des gesamten Agenturbezirks Dessau-Roßlau-Wittenberg.

Insgesamt waren 3 120 Frauen und Männer ohne Job. In der Agentur für Arbeit (Arbeitslosenversicherung) waren 923 Perso-



Agentur abmeldeten, kamen 742 neu hinzu.

„Dennoch ist der regionale Arbeitsmarkt stabil“, sagt die operative Agentur-Geschäftsführerin Jary Hicksch und meint: „Wir rechnen damit, dass mit der Herbstbelegung die Arbeitslosigkeit wieder sinken wird.“ Aktuell gebe es 790 offene Stellenangebote.

Was die Dynamik des Arbeitsmarktes in der Stadt Dessau-Roßlau anbelangt, gestaltet sich die aktuelle Situation so: Im Juli wurden 228 Menschen aus Beschäftigungsverhältnissen am ersten Arbeitsmarkt entlassen. Das sind 48 mehr als im Vormonat. Im selben Zeitraum nahmen 196 Frauen und Männer, die zuvor arbeitslos waren, eine Beschäftigung auf. Das waren 48 weniger als im Juni.

nen arbeitslos, im Jobcenter (Grundsicherung) waren es 2 197. Vor allem unter den jüngeren Menschen stieg die Zahl der Arbeitslosen leicht an, da üblicher-

weise die Ausbildungsverhältnisse im Juli enden, so die Einschätzung der Arbeitsagentur. Konkret heißt das: Während sich 657 Arbeitslose bei der

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG
REGIODESK DESSAU-ROSSLAU, BITTERFELD UND KÖTHEN
ANHALT KURIER

Kavalleriestraße 74-76, 06844 Dessau-Roßlau, Telefon: 0340/51 89 01 10, Fax: 0340/51 89 01 39, E-Mail: redaktion.dessau-rosslau@dmont.de, Facebook: mzdessaurosslau, Twitter: mz_dessau

LEITER REGIODESK Steffen Brachert (sb) 0340/51 89 01 26 steffen.brachert@dmont.de	LOKALSPORT Tobias Große (tg) 0340/51 89 01 31 tobias.grosse@dmont.de	0340/51 89 01 27 silvia.buermann@dmont.de 0340/51 89 01 28 Annette Gens (age) annette.gens@dmont.de 0340/51 89 01 30 Sylke Kaufhold (sk) sylke.kaufhold@dmont.de 0340/51 89 01 18 Daniel Salplus (sal) daniel.salplus@dmont.de 0340/51 89 01 18 Heidi Thiemann (th) heidi.thiemann@dmont.de	0340/51 89 01 15 thomas.ruttke@dmont.de
REGIODESK Henrik Klemm (hk) 0340/51 89 01 16 henrik.klemm@dmont.de Frank Krause (kr) 0340/51 89 01 29 frank.krause@dmont.de Janet Leine (jl) 0340/51 89 01 17 janet.leine@dmont.de	REDAKTIONSASSISTENZ Petra Dietze 0340/51 89 01 20 petra.dietze@dmont.de	CHEFREPORTER LOKALES Detmar Oppenkowski (dop) 0340/51 89 01 14 detmar.oppenkowski@dmont.de	FOTO Thomas Ruttke
REPORTER LOKALES Silvia Buermann (sb)			

Abonnementspreis pro Monat: 35,35 Euro inklusive Zustellgebühren bei Rufzustellung und Mehrwertsteuer: 41,80 Euro bei Lieferung durch die DP AG.

Teilnahmebedingungen Gewinnspiele der Mitteldeutschen Zeitung: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Medien-Gruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, deren Tochterunternehmen und Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahre. Per Coupon, Mail bzw. Anruf mit Angabe Name, Adresse und Telefonnummer. Gewinner werden durch Los ermittelt, schriftlich informiert und der Name kann in der MZ veröffentlicht werden. Veranstalterin: Medien-Gruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Deitzscher Straße 65, D-06112 Halle (Saale). Daten der Teilnehmer werden zur Auswertung der Aktion gespeichert und 14 Tage nach der Beendigung der Aktion gelöscht/vernichtet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur, wenn es für die Durchführung der Gewinnspiele notwendig ist. Der Datenverarbeitung können Sie durch Mitteilung auf gleichem Wege jederzeit widersprechen. Die Teilnahme ist dann jedoch nicht mehr möglich. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie Ihre Zustimmung zu den Teilnahmebedingungen. Unsere Datenschutzerklärung samt Betroffenenrechte finden Sie unter mz.de/datenschutzklarung